

*Multiserratae:*

1. Blättchen ohne (oder höchstens mit vereinzelt) Subfoliadrüsen:
  - a) glaukoide Varietäten mit *var. unguolata* Schnetz.
  - b) caninoide Varietäten.
2. Blättchen mit Subfoliadrüsen:
  - a) glaukoide Varietät: *var. largidentata* Schnetz mit *f. Schwertschlagerei* und *f. aspersa* Schnetz.
  - b) caninoide Varietät.

**II. Pflanzenschutz.****Schutz der Stechpalme.**

Das K. Bezirksamt Germersheim und die Gemeindebehörden Bundenthal, Eppenbrunn und Leimen, Bezirksamts Pirmasens, haben distrikts- bzw. ortspolizeiliche Vorschriften zum Schutze der Stechpalme (*Ilex aquifolium* L.) erlassen. Hienach ist das Abschneiden, Abbrechen und Abreißen von Zweigen und Ästen der Stechpalme sowie das Ausheben ganzer Pflanzen auf fremdem Grund und Boden ohne Erlaubnis des Eigentümers verboten. Lehrern und Mitgliedern wissenschaftlicher Vereinigungen, die sich als solche auszuweisen vermögen, ist das Abbrechen einzelner kleiner Zweige zu Unterrichts- und wissenschaftlichen Zwecken gestattet.

Hiezu ist noch zu bemerken, daß sowohl seitens der K. Forstbehörden als auch seitens des Pfälzerwaldvereins schon vor einigen Jahren einzelne Ilex-Horste durch Einzäunung gegen die Verstümmelung geschützt wurden. An einzelnen Orten (z. B. Bundenthal) wurden die Ilexzweige besonders zu „Palmbüschen“ verwendet.  
Eigner.

Auf Anregung des Herrn Distriktstierarztes A. A d e hat das K. Bezirksamt Berchtesgaden in dankenswertester Weise auch einen herrlichen Ilex-Bestand, der sich im „Meßmerhölzel“ bei Karlstein nächst Reichenhall befindet, unter Schutz gestellt. Die Stelle wurde insbesondere um Allerheiligen durch die Polizei scharf beobachtet und auch mehrere Missetäter abgefaßt.  
Die Red.

**Das Schutzgebiet der Bayerischen Botanischen Gesellschaft auf der Garchingener Heide.**

Von Prof. Dr. F. Vollmann.

Als der Verfasser dieses Aufsatzes in einem anläßlich der Linné-Feier der Bayerischen Botanischen Gesellschaft in München am 23. V. 1907 gehaltenen Vortrage über „Die Garchingener Heide als Natur- und Kulturdenkmal“ die Anregung gab einen Teil der Garchingener Heide als Schutzgebiet künftigen Generationen zu sichern, wagte er nur schüchtern zu hoffen, daß sich der Plan in einer einigermaßen entsprechenden Weise werde in die Tat umsetzen lassen.

Um so erfreulicher war es daher, als es sich zeigte, daß der Vorschlag Beifall fand. Die Königlichen Hoheiten Frau Prinzessin Ludwig, die hohe Protektorin der Gesellschaft, und Prinzessin Therese spendeten erhebliche Beiträge; auf Antrag des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten genehmigte zu diesem Zwecke der hohe Landtag eine ansehnliche Summe, desgleichen der hohe Landrat von Oberbayern; die Stadtmagistrate von München und Freising leisteten Zuschüsse; ferner zeichneten die Anthropologische und die Geographische Gesellschaft, der Isartalverein, der Verein für Naturkunde, einige Großindustrielle von München und mehrere außerhalb der B. B. Gesellschaft stehende Naturfreunde der Hauptstadt und ihrer Umgebung sowie endlich eine stattliche Zahl von Mitgliedern der Bayerischen Botanischen Gesellschaft größere oder kleinere Beiträge.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [2\\_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Eigner G.

Artikel/Article: [Pflanzenschutz. Schutz der Stechpalme. 312](#)